



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Bilder und Lieder**

**Künstler-Verein Malkasten**

**Düsseldorf, [1893]**

Pan-Hunnismus. (Karl Bleibtreu)

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59640)

## Pan = Hunnismus.

In der Steppe thronte einsam Attila, der große Khan,  
Um ihn her die Völkerfürsten, die dem Hunnen unterthan.  
Die Unsterblichkeit der Hölle glüht auf seinem Angesicht,  
Und der Erdball scheint verdunkelt vor des Auges grellem Licht.  
An des Säbels goldnem Griffe ruht des großen Schnitters Sauf;  
Um den Mund ein müdes Lächeln wie ein fatter Geier haugt.  
Alle senken da die Blicke — ja auch sie, die riesenhaft  
Ueber Hunnenmüßgestalten ragen voller Heldenkraft —  
Sie, die nothbezwungen folgen, oder auch um schnöden Sold  
Wider eigne Stammesbrüder willig dienen hier gewollt:  
Mancher Herzog der Germanen, die dem Attila zu Lehn,  
Die mit Adlerhelm und Streitart hier um Ehels Thron sitz stehn.  
Ja, auch sie mit stillem Grauen wenden ihre Blicke fort . . .  
Tiefe Ehrfurchtsstille lastet vor des Weltgebieters Wort.

Da ertönt mit einem Male eine Knabenstimme frisch,  
Von Erstaunen und Verachtung schier ein wundersam Gemisch:  
„Sieh doch, Vater, wie der Säbel dieses Königs klein und krumm!  
Dein zweischneidig grad Gewaffen trifft ja doppelt weit darum.  
Sieh doch unsre Hünenschwerver! Freilich können wir allein  
Solche Riesenklingen schwingen — denn die Hunnen sind zu klein!“  
Als so unvermüthet Worte schollen von so dreistem Sinn,  
Wandten sich nach jener Seite die erstaunten Blicke hin.  
Und halblaut rann ein Gelächter durch den weiten Völker-Ting  
Denn an seines Vaters Rechten stund ein Knäblein dort im Ring.  
Blonde Locken lieblich kräufeln sich um seine breite Stirn,  
Und sein Blick — so schaut ein Adler sommempor vom Alpenfirn.  
Halb mit Born und halb mit Lächeln von dem Throne nieder sah  
Auf den hecken kleinen Sprecher Gottesgeißel Attila.  
Und er winkte mit der Rechten: „Sprecht, wer ist der Kleine dort?“  
Theodemir, der Gothenkönig, tief sich beugend, sprach sofort:  
„Herr, verzeiht, mein Reiches-Erbe.“ — „Und wie nennt der Kleine sich?“  
Da rief frisch das Bübchen selber: „Bin ja der Theoderich!“

.....  
Durch der Zeiten fernes Dunkel dieses Namens Sonne bricht —  
Ueberm Chaos der Verwüstung ruft der Name: Werde Licht!  
Du nur hobst zum Sagenhaften aus der Kaiser ganzem Chor,  
Hobst im Nibelungenliede zum Volkshelden dich empor  
Als ein Bild der selbstgewissen und selbstlosen Männlichkeit —  
Heil, Theoderich der Große, deinem Namen jederzeit!  
Und wie du allein geblieben nach der Hunnen Untergang,  
Blüht aus jeder Ueberschwemmung deutsche Kraft jahrtausendlang.

Karl Bleibtreu.